

Steht dem Volk von Haiti zur Seite!

Was erzählt Ihnen die U.S. Regierung?

Wir von der ANSWER Coalition bieten unsere von Herzen kommende Solidarität allen unseren haitianischen Schwestern und Brüdern sowie denen, die dort Freunde und Verwandte haben an, während Haiti mit der Bewältigung der Zerstörung und der Trauer über das massive Erdbeben von der Stärke von 7,0 beschäftigt ist.

Wir alle schließen uns dem Strom der Solidarität der Menschen aus der ganzen Hemisphäre und der Welt an, die den Menschen in Haiti humanitäre Hilfe und Unterstützung von Leuten schicken.

In solchen Momenten ist es ebenfalls wichtig, die Katastrophe in den politischen und sozialen Kontext zu stellen. Ohne diesen Kontext ist es unmöglich, sowohl die kolossalen Probleme Haitis als auch und noch wichtiger die Lösungen zu verstehen, die es Haiti ermöglichen zu überleben und zu gedeihen. Hillary Clinton sagte heute: „Die Tragödie, die Haiti und seine Bevölkerung immer wieder heimsucht, ist eine biblische Ausmaße.“ Diese scheinheilige, Haiti beschuldigende Aussage, es leide ausschließlich unter „höherer Gewalt“ verhüllt die Rolle des US- und französischen Imperialismus' in der Region.

Wir haben dieser E-Mail-Botschaft etwas Hintergrundinformation über Haiti hinzugefügt, die hilft, den realen Zusammenhang zu verstehen.

Der haitianische Premierminister Jean-Max Bellerive erklärte heute, dass wahrscheinlich 100.000 Haitianer tot seien. Internationale Medien berichten von Leichenbergen entlang der Straßen, die vom Geröll von Tausenden der zusammengefallenen Gebäuden umgeben sind. Der geschätzte wirtschaftliche Schaden liegt bei Hunderten von Millionen Dollar. Die Bevölkerung von Haitis großen Elendsvierteln wurde von der Tragödie besonders hart getroffen.

Wie CNN, ABC und jede andere größere kommerzielle Medienniederlassung sich beeilt hervorzuheben, ist Haiti das ärmste Land in der gesamten westlichen Hemisphäre. Doch es wurde kein Wort darüber verloren, warum Haiti so arm ist. Armut ist keine Naturkatastrophe wie Erdbeben.

Die Antwort darauf ist in über zwei Jahrhunderten der US-Feindseligkeit gegenüber der Inselnation begründet, dessen hart erkämpfte Unabhängigkeit von den Franzosen war nur der Beginn seines Befreiungskampfes.

1804 gipfelte das, was über ein Jahrzehnt zuvor als Sklavenaufstand begann in der Freiheit aus den Krallen des französischen Kolonialismus' und machte Haiti zur ersten lateinamerikanischen Kolonie, die ihre Unabhängigkeit als erste Schwarze Republik der Welt gewann. Vor dem Sieg des haitianischen Volkes hatten zuerst George Washington und der damalige Außenminister Thomas Jefferson Frankreich aus der Furcht unterstützt, dass Haiti zum Aufstand der Sklaven innerhalb der US-Bevölkerung anregen könnte. Die US-aristokratischen Sklaveneigner waren von Haitis neugewonnener Freiheit entsetzt. Die Beeinträchtigung durch die USA wurde zum integralen Bestandteil der haitianischen Geschichte und gipfelte in einer direkten militärischen Besatzung von 1915 bis 1934. Haiti wurde durch wirtschaftliche und militärische Intervention wie die Einrichtung von Eisenbahnlinien und Plantagen durch das US-Kapital unterjocht. In einer arroganten kolonialen Geste entwarf Franklin D. Roosevelt, der damalige Vizeminister für die Marine für Haiti eine Verfassung, die unter anderem Ausländern erlaubte, sich dort Land anzueignen. US-Beamte sollten später Übereinkünfte mit dem Diktator François „Papa Doc“ Duvalier und danach mit dessen Sohn Jean-Claude „Baby Doc“ Duvalier schließen, Während Haiti unter deren brutaler Unterdrückung litt.

In den 1980er und 1990er Jahren suchte die US- Politik gegenüber Haiti nach der Reorganisation der haitianischen Wirtschaft zur besseren Verwertbarkeit für ausländisches Kapital. Die US-Agentur für internationale Entwicklung (USAID) diente als Instrument für die Verlagerung haitianischer Agrarwirtschaft weg von Getreideproduktion, was den Weg für die Abhängigkeit von ausländischen Nahrungsimporten bereitete. Die ruinierten Bauern kamen in Scharen in die Städte, um dort ihr Brot zu verdienen, was zum Anwachsen der Slums in Port-au-Prince und anderen städtischen Gebieten führte.

Wer hat von dieser Politik profitiert? Es profitierten die US-Lebensmittelhersteller vom wachsenden Export auf den haitianischen Markt. Ausländische Firmen, die sich in haitianischen Städten niedergelassen hatten, profitierten von der enormen Ausbeutung billiger Arbeitskräfte, die vom Lande kamen. Aber für die Bevölkerung von Haiti gab es nur mehr Elend und Entbehrung.

Washington arrangierte den Sturz des demokratisch gewählten haitianischen Präsidenten Jean-Bertrand Aristide – nicht nur einmal, sondern zwei Mal, 1991 und 2004. Haiti stand seit fast sechs Jahren unter einer von den USA gestützten UN-Besatzung. Aristide erntete die Abneigung der US-Führer nicht wegen seiner moderaten Reformen, er erhielt sie, als er Unterstützung von Haitis Armen sammelte, die sich zu einer populären Massenbewegung entwickelte. Nach zweihundert Jahren sind US-Beamten immer noch entsetzt bei der Vorstellung von einem wirklich unabhängigen Haiti.

Die instabilen, behelfsmäßigen Behausungen, die den Haitianern von Washingtons neoliberaler Politik aufgezwungen wurden, haben sich nun für viele in Gräber verwandelt.

Die selbe Politik muss für den Mangel an Krankenhäusern, Ambulanz, Feuerwehren, Rettungseinrichtungen, Nahrungsmitteln und Medizin verantwortlich gemacht werden. Der Schlag durch die Naturkatastrophe traf eine seit Jahrzehnten durch Ausplünderung so zerbrechlich gemachte Wirtschaft und wird das Leid der haitianischen Bevölkerung noch enorm vergrößern.

Naturkatastrophen sind unvermeidlich, aber Hilfsmittel, Einteilung und Planung im Umgang mit ihr kann eine entscheidende Rolle zur Abmilderung des Einflusses und der Auswirkungen beitragen. Haiti und dem benachbarten Kuba gewaltige tropische Stürme nicht fremd, beide wurden 2008 von einer Reihe von Hurikanen getroffen, die aber, anders als Erdbeben vorhersehbar sind. Während Haiti über 800 Menschenleben verloren hatte, starben in Kuba weniger als 10 daran. Im Unterschied zu als Haiti hatte Kuba einen koordinierten Evakuierungsplan und nach dem jeweiligen Hurrikan traten zentral von der kubanischen Regierung geplante Rettungsmaßnahmen in Kraft. Dies war nur möglich, weil die kubanische Gesellschaft nicht nach den Bedürfnissen des ausländischen Kapitals organisiert ist, sondern vielmehr nach den Bedürfnissen des kubanischen Volkes.

Eine heute früh vom Fernsehen übertragene Rede des Präsidenten Obama kündigte an, dass USAID und das Verteidigungsministerium in den kommenden Tagen Maßnahmen zur Rettung und Erleichterung Haitis beitragen wird. Ironischerweise sind dies die selben Regierungsabteilungen, die für die Durchführung der ökonomischen und militärischen Politik verantwortlich sind, die Haiti sogar schon vor dem Erdbeben ruiniert hatte.

Die ANSWER Coalition hat zu einer nationalen Massendemonstration am 20. März in Washington D.C. aufgerufen, um gegen die Kriege und Besatzungen in Afghanistan, Irak und Palästina zu protestieren. Wir werden auch die Beendigung der ausländischen Besatzung von Haiti und Reparationen für den von ausländischen imperialistischen Ländern erbeuteten unermesslichen Reichtum an Haiti fordern.

Übers.: jmb, Basta Ya